

## „Turcken“ in Lippe

*Graf Simon VI. war einerseits begeistert und fasziniert von der Kultur, dem Leben und dem Land der Türken. Auf der anderen Seite gab es eine Vielzahl an Dingen, die die „Turcken“ zu teuflischen Personen und zu Gegnern der Europäer machten.*

### Q12: Konstantinopel – Reiseerzählung

Die Stadt Constantinopel hat in dem Umschweif oder Runte achtzeihen walische Meil Weges und in der Ringmauer eindausentfunfhundert Türm. Auch vor Zeitn gehabt eindausent Kirchen, under wellichn die fürnehmhist und unvergleichlich Sandt Sophya gewesen, jetzund zum meisten Teil von den Dürgkn verwüst und aus einem evangelischen Gottshaus ein mahometischer Hundstall gemacht.

Weider ist zu Constantinopel ein langer Platz<sup>321</sup>, dero vor Zeitn die Grüechen ihre Ritterspiel /62r/ und Rennen gedrieben. Darauf steht erstlich ein hohe, spitzige Seul, von Kaiser Teodosio gesetzt<sup>322</sup> und durch einen schwarz Künstler auf vier Würflein erhebt ohn alles Pollwerk. Hernachmals zu Zeitn des Kaisers Constantinus<sup>323</sup> ist ein künstlicher Werkmeister gewesen, wellicher ein ander Seul eben auf diesen Platz im Namen des Kaisers Constantinus in einer Nacht ohne allen Kalk von quartiertn Stucken aufgericht hat. Von dieser Seul stehen drei geflochtne glockenspeisene Schlangen<sup>324</sup>, gesetzt von einem grüechischen Pfaffen zu Verdreibung der Nattern oder Schlangen, wellicher an demselben Ort ein großer Überfluß gewesen ist. Selliches ist aber geschehn, als noch die Grüechn innen der abgötterischen Finsternus waren.

Auf wellichem Platz noch bisher die Dürggen all Freitag, welliches ihr Sunsttag ist, ihr Ritterspiel mit Rennen darauf dreiben. Sunderlichn /62v/ wann es ein schön Wetter ist und der Kaiser allda wohnt, derselbign Hofdiener als Spahy und der Bascha Diener, welliche mit wohlgetziertn und geschmuckten schönen Pferden auf die Pahn kummen, bisweilen drei- und vierhundert mehr oder weniger erscheinen, welliche sich in zweien Heufen austeilen. Haben Heltzer, von Rohr gemacht, oder Rutn, einer gutn Manns Clafter lang, und sprengen also einer umb den andern gegeneinander aus und schießen mit gemeltn Stäber zusamben, welliche aber so hurtig und geschwind sein, wann sie den Stab fliegn sehn, sich gar under des Roß haltn. Die wenigstn also aneinander drefen. Darneben in Rennen einer den andern tut entsetzen (es ist gleich als bei uns des Ritterspiel, welliches zu Fuß wird gehalten). Es werden darnebn viel zierliche und hurtig Reiter mit ihren Lüftspringen aus dem Sattl und wieder im Sattl, auch bisweilen stehenter neben dem Roß sich über den Armb in Sattl überwerfn, neben andern Geradigkeiten und Kurtzweilen gesehen. /63r/ Auf einem andern Platz stehet ein hohe erhefte Seul<sup>325</sup>, sehr hübsch ausgepaut, daran gesehen werden viel romanische und krüegische Triumph des Kaisers Arcady und Honory<sup>326</sup>, von wellichen sie den Namen hat, und deren Vorfahrdere.

*Quelle: Sarau, Michael von: Orttentliche Beschreybung der Rayß gehen Constantinopel mit der Pottschaftt von Kaysser maximillian dem anderen in die dürgkey abgeferdigt, anno. im 15:67. In: Wickert, Konrad (Hrsg.): Erlanger Forschungen Reihe A. Geisteswissenschaften Band 40. Erlangen 1987.*